

Abrufbare Module für Gemeindeteams

Die Diözesanstelle und die Diözesane AG Kirchenentwicklung bieten sowohl einzelnen Gemeindeteams als auch der Gemeinschaft von Gemeindeteams, z. B. einer Seelsorgeeinheit, in unterschiedlichen Formaten Module an, die dazu dienen sollen fit für „2030“ zu werden. Melden Sie Ihr Interesse bei der Diözesanstelle an. Wir kommen auch zu Ihnen!

Grundsätzliches

1. Das Gemeindeteam – Keimzelle gemeindlichen Lebens im EBFR

Die besonderen Merkmale des Gemeindeteams im Erzbistum Freiburg: Sitzung – Kultur – Auftrag
Das „Gemeindeteam ist im EBFR eine erfolgreiches und gut erprobtes Modell zur Wahrnehmung lokaler Verantwortung. Darauf kann das Gemeindeteam 2030“ aufbauen.

Analyse & Planung

2. Mit dem Bistumsatlas die Gemeinde und ihr Umfeld aus neuen Perspektiven entdecken

Der Bistumsatlas ist ein hilfreiches Tool der Erzdiözese, um die Gemeinde intensiv und in ihrer Fülle kennen zu lernen. Neben Karten und einer Auflistung aller kirchlichen Einrichtungen hält der Bistumsatlas eine Vielzahl an Statistiken für die Arbeit vor Ort bereit. Dies kann den Teams Entwicklungen und Trends der letzten Jahre veranschaulichen und die Richtung für die Zukunft weisen. Zudem liefert der Atlas weitere Daten zu den Lebensphasen der Menschen und der Ausrichtung der Bevölkerung nach Milieus.

Ziel des Workshops ist, die Inhalte des Bistumsatlases kennen zu lernen und Hilfestellungen beim Lesen und Anwenden der Statistiken zu bekommen.

3. Wie lebt es sich bei uns vor Ort?

Themen der Menschen – Themen der Gemeinde

Sie interessieren sich dafür, wie das Leben im Dorf gerade läuft, welche Orte und Begegnungsmöglichkeiten wichtig sind,

wie die Menschen im Dorf unterwegs sind und was sie lieben oder vermissen?

In diesem Modul werden Sie mit kleinen Impulsen den Lebensraum aus verschiedenen Perspektiven betrachten und daraus konkrete Schlüsse für Ihre Arbeit als Gemeindeteam ziehen. Sie entdecken die vielfältigen Bezüge der Menschen untereinander und mit den Strukturen des Dorfes.

Kompetenzen

4. „Gekonnt Moderieren und Präsentieren“ – Wie mache ich das?

Vor einer Gruppe stehen, Inhalte verständlich machen, Antworten aufgreifen, den Arbeitsprozess am Laufen halten, Weiterführen und Zusammenfassen, Ergebnisse festhalten und die Sitzung/das Treffen beenden, u.v.m. Dazu gibt das Modul Hilfestellungen.

5. Bestärkung meiner Rolle im Gemeindeteam

Sie kommen neu in ein eingespieltes Gemeindeteam? Sie sind routiniert in der Arbeit in Teams und Gruppen in ihrer Gemeinde, möchten aber eine Änderung anstoßen? In diesem Modul unterstützen wir Sie, Ihre Ideen und Fähigkeiten im Team und in Aktionen einzubringen. Fragen die uns leiten sind:

- Was brauche ich, um gehört zu werden?
- Wie gestalte ich meine Rolle mit Lust und Mut?
- Wie formuliere ich Kritik konstruktiv?

6. Wirksam öffentlich kommunizieren

Neue digitale Medien und klassische Pressearbeit haben das Ziel, Menschen zu erreichen und mit unserer Botschaft zu berühren. Wie gelingt das mit den auf Ge-

meindeebene verfügbaren Mitteln? Welche Haltung und Kompetenzen braucht es dafür?

7. Konflikte kompetent angehen

Feuerwehrlente üben das Löschen bevor es brennt. Gut, wenn die Fähigkeit des Umgangs mit Konflikten im Gemeindeteam frühzeitig trainiert wird. Sie kennen Ihre Grenzen und wissen wann die „Berufsfeuerwehr“ geholt werden muss. So vermeiden Sie im Falle eines Falles einen verlustreichen Großbrand.

8. Anfangen, mitwirken und aufhören, alles hat seine Zeit

Als Gemeindeteam das Ehrenamt fördern

Ehrenamtsförderung heißt, Ehrenamtliche durch ihr Engagement zu begleiten, von Anfang an. In einer wohlwollenden Atmosphäre erhalten Ehrenamtliche das, was sie für Ihre Arbeit brauchen: Einarbeitung, Begleitung, Wertschätzung, Auslagerung usw. Das Gemeindeteam achtet darauf, dass vereinbarte Standards umgesetzt werden. Was heißt das im Konkreten? Lernen Sie das Riesenrad der Engagementförderung kennen.

Arbeitsweise

9. Rolle und Aufgaben des Gemeindeteams klären und profilieren

Im Gemeindeteam übernehmen Sie zahlreiche und wertvolle Aufgaben, die das Gemeindeleben am Laufen halten. Viele Aufgaben und Themen werden von außen an Sie herangetragen und Sie greifen diese auf.

In diesem Modul setzen wir uns mit den Rollen und Aufgaben von Gemeindefirsten auseinander und klären, was (un)berechtigte Ansprüche an Sie sind.

Im Fokus stehen dabei Ihre Interessen:

- Welche Rollen und Aufgaben sind wichtig, für die Gemeinde, für Sie persönlich?
- Was wollen Sie? Welche Anliegen haben Sie?
- Welche Unterstützung benötigen Sie dafür?

10. Kommunikation und Kooperation: Wie arbeiten wir zusammen?

Die Kooperation im Team oder mit den Netzwerkpartnern in der Gemeinde und darüber hinaus ist in der Regel so gut wie Art, Stil und Häufigkeit der Kommunikation untereinander. Dabei wissen Sie selbst am besten, wie eine hilfreiche Kommunikation aussehen müsste. Wir helfen Ihnen dabei, diese zu vereinbaren und einzuüben.

- Wer sind die Kooperationspartner des Gemeindefirstenteams?
- Was macht ein gutes Netzwerk aus?
- Wie sieht die Kommunikation und Kooperation mit jedem einzelnen Partner aus?
- Was braucht es an genereller Kommunikation?

11. Wie treffen wir Entscheidungen?

Pro- und Kontradiskussionen - afrikanisches Dorfpalaver - endloser, emotionaler Austausch mit Parteienbildung und nicht wissen, wie es weitergehen kann - Vertagen - Aussitzen - Wie machen Sie es? Wie treffen Sie Entscheidungen? Welche Ideen und Vorgehensweisen sind für Sie hilfreich?

In diesem Modul zeigen wir wie partizipative Entscheidungsprozesse und Vorgehensweisen, achtsam, wertschätzend aber auch zielorientiert zu Entscheidungen führen können.

12. Das agile Team – Raus aus dem Sitzungsmodus

Agiles Arbeiten bedeutet, **sich schnell an sich ändernde Umstände anpassen zu können**. Dazu setzen agile Arbeitsmethoden auf crossfunktionale Teams, Selbstorganisation und die kontinuierliche Arbeit an Lösungen, wie die Gemeinde den Herausforderungen gerecht werden kann.

13. Gemeinde geht auch anders

Sie wollen etwas Neues ausprobieren und wissen nicht recht, wie das gehen kann? Sie suchen nach kreativen Aktionen und kommen nicht so recht in die Gänge? In diesem Modul lernen Sie kreative Methoden kennen, wie Sie als Team, Gremium oder Gruppe Ihre innovative Kraft entfalten können.

Sie entdecken ihre Potentiale als Gemeinde und als engagierte Person. Sie bekommen Inspiration für ihr kirchliches Engagement anhand konkreter Beispiele kirchlicher Innovationen, den Fresh Expressions of Church und den Austausch untereinander.

14. Geistlich die Prozesse und unser Miteinander gestalten

Ohne die Verankerungen im Glauben, wären viele Anstrengungen und Aktionen nur eine zusätzliche Last. Eine kontinuierliche Kultur der geistlichen Prozessgestaltung, bewusste spirituelle Momente, Oasentage oder die besondere gemeinschaftliche Gestaltung von geprägten Zeiten und Feiern können helfen, den Grund unseres Tun und die Kultur des Miteinanders verstärken.

In diesem Modul beraten wir sie in ihrer Alltagspraxis (Teamtreffen), gestalten mit ihnen Auszeiten (Oasentage), oder geben ihnen Hilfestellung in der Entwicklung vor Ort.

Aufgaben

15. Als Gemeindefirstenteam Leitungsaufgaben wahrnehmen

Unser Leitungsverständnis

Was sind die Leitungsaufgaben des Gemeindefirstenteams? Wie geht Gemeindefirstenleitung? Was heißt ermöglichende Leitung?

Leitungsaufgaben des Gemeindefirstenteams

Folgende Themenschwerpunkte sind denkbar:

- Verantwortung für gemeinsames Gebet und Gottesdienst
- Die Gemeinde zusammenhalten
- Not sehen und handeln (veranlassen)

- Das Feuer weitergeben! – Den Glauben ins Gespräch bringen
- Engagementförderung als Haltung
- Segel setzen und zu neuen Ufern aufbrechen (Visionsarbeit)
- Neuer Wein in neue Schläuche – Mit neuen Projekten dem Gemeindefirsten Impulse geben

16. Gemeindeversammlungen erfolgreich einberufen und gestalten

Gemeindeversammlungen können auch spannend sein, z. B. wenn es um echte, relevante, offene Fragen geht und die Betroffenen bei der Lösungsfindung einbezogen werden.

In diesem Modul lernen Sie Techniken wie World-Café oder Open Space kennen, die helfen mit großen Gruppen zu arbeiten und auch hier Partizipation zu ermöglichen. Mit der Kunst „Gastgeber zu sein“ schaffen Sie eine gute Atmosphäre und sorgen so für eine positive Gemeindefirstenführung.

Hilfe annehmen

17. Und was brauchen Sie von der Diözesanstelle?

Sie machen tolle Arbeit im Ehrenamt. Sie bringen Ihre Zeit, Ihre Ideen, Ihre Tatkraft, Ihren Glauben, ... in Ihren Gruppen und in Ihrer Gemeinde ein. Sie zeigen sich und kommen an Grenzen Ihrer Zeit, Ihrer Motivation, Ihres Wissens, Ihrer Wirkung, oder etwas ganz anderem.

Gern unterstützen wir Sie in Ihren Anliegen und sind neugierig, womit Sie uns anfragen werden. Wir ermuntern Sie, rufen Sie an, melden Sie sich.

18. Supervision für Gemeindefirstenteams

Einzelsupervision auch für Ehrenamtliche verfügbar, ebenso wie die Teamsupervision

Die meisten Supervisor/innen sind Angestellte der Erzdiözese und stehen den Gemeindefirstenteams daher kostenlos zur Verfügung. Nehmen Sie hier mit der Person Ihres Vertrauens Kontakt auf: supervision.ebfr.de Gerne vermittelt Ihnen auch die Diözesanstelle einen Kontakt.